Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 35

Artikel: Neue Holzbearbeitungs-Maschinen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-577884

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Für Arbeiten in einer Holzbearbeitungs fabrit, bei Fenfter- und Thurfabritation, für Fußbielenleiften u. f. w. ift die Maschine unentbehrlich.

Bong a Hönemann Bruunschweig

Die zwei fraftig gebildeten Rahmen ergeben ein gang

Die Mefferwellen und Mefferföpfe find aus gutem weichen Stahl angefertigt, der obere Mefferkopf auf allen vier Seiten mit durchgehenden Schlitzen versehen zur Aufnahme der Mefferschrauben. Die Spundköpfe find aus gutem Rothguß verfertigt und von bester Konstruktion.

Der obere Mefferkopf ist im Hauptrahmen sicher geslagert und mit einer vorzüglichen Schmiervorrichtung verssehen; um selbst bei komplizirten feinen Rehlungen sauber und korrekt zu arbeiten, ist ein seitliches Einstellen leicht thunlich. Ein weiterer Bortheil ist die ganz nach dem Fußboden hinunter angebrachte Lagerung des Messerbeses, wodurch jedes Zittern der Welle verhindert wird. Die

Schweizerische Handwerksmeister! werbet für Eure Zeitung!

beiben vertifalen seitliden Mefferfopfe find im Tisch ficher gelagert und werden damit gehoben oder gesenkt.

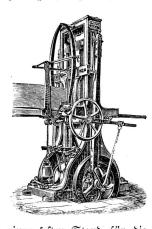
Angerdem sind die vertikalen Messerwellen noch in der Höhenrichtung zum Verstellen eingerichtet, sowie den Ansforderungen nach auch seitlich; der äußere ferner noch zur Schrägstellung von ca. 30°. Als besonderer Vortheil ist bei den vertikalen Messerbesen eine äußerst sunreiche, leicht handliche Oruckvorrichtung vorhanden, welche zum genauen

Rehlen unbedingt erforderlich ist. Der Spahnfänger und untere Oruckplatte sind mit einander verbunden und gestattet derselbe beim Einsetzen neuer Schneidewertzeuge ein leichtes bei Seite drehen. Die sehr lang gestreckte Konstruktion des Gestells ermöglicht recht lange Niemen zu verwenden, was bei diesen Maschinen von großem Vortheil ist. Der Tisch läßt sich durch Handrad und Schraube in weiten Grenzen verstellen.

Für Hölzer bis Breite Höhe	Dimensionen ber Miemenscheiben bes Borgeleges Durchm. Breite			iren Ninute d. Messer= köpse	Gen ber M unverpackt		Pferde= fraft bei durchichnittl. Bean= spruchung	Er= forderlicher Platz	Breis ber Maschine Mt.	Preis ber Messerföpfe in Rothguß Mt.	Preis ber 6 Stück Maueranker Mt.	
180 mm 150 mm	245 mm	145 mm	800	3000	1250 Ko.	1500 Ko.	4	2500 × 1500 mm	1700	120 pr. Paar	18	

Die Batent-Trennfage für Planken und Bretter.

Trennfägen zum Schneiden von Brettern und Planken gehören zu den nothwendigsten Maschinen einer Sägemühle und Holzbearbeitungsfabrit; wenn man indessen die bisher gebräuchlichen Konstruktionen einer nähern Betrachtung unterzieht, findet man, abgesehen von der Form, davon im Prinzip unwesentliche Unterschiede. Die Trennsägen zerfallen in zwei Hauptklassen: horizontal und vertifal arbeitende.



Die vertikal arbeitenden Sägen haben entschieden den Borzug und ist die nachfolgend beschriebene auch so konstruirt. Diese Trennsäge ist mit einem neuen selbstthätigen Zusührungs Apparat ausgestattet, D. R. P., sowie in verschiedenen weiteren Staaten patentirt. Dieselbe bietet kurzbemerkt folgende Bortheile und Eigenthümlichseiten.

Wie die seitliche Abbildung zeigt, besteht die Maschine der Hauptsache nach aus einer Fundamentplatte von große möglichsten Dimensionen, um

einen festen Stand für die Majchine zu erhalten, sowie zwei starken aufrechtstehenden Ständern, welche unten mit der Fundamentplatte und oben durch eine Kopfplatte gut verbunden sind. Die Maschine steht nahezu platt auf dem Fußboden und es bedarf dieselbe kein schweres tieses Fundament, indem das Schwungrad wenig unter der Fundamentplatte hervorragt. Dadurch, daß die Maschine den Antried unten hat, arbeitet dieselbe sehr ruhig. Die Belle und alle angestrengten Theile sind von Stahl. Die Lagerslächen, sehr lang gehalten, laufen in bestem Kompositionsmetall und sind mit den besten selbstschwierenden Borrichtungen versehen, die, wenn es nicht besonders bestellt wird, für konsisteness Fett eingerichtet werden, was sich bei den zur Verwendung gelangenden Apparaten in der Praxis ausgezeichnet bewährt hat und eine Ersparniß gegen die besten Oelsschwier-Apparate von ca. 60 Proz. ergibt.

Kräftige Schwungräber, welche mit einem berechneten Schwerpunkt versehen sind, um das Gewicht des Sägerahmens und Plenlstange auszubalanciren, erhöhen wesentslich den Effekt der Maschine, indem die Gewichts Aussgleichung bei dem schnellen Lauf einen sauberen Schnitt ers

zeugt und die Maschine ohne wesentlichen Stoß arbeitet. Außerdem aber bewirft die große Geschwindigkeit ein leichteres Freischneiden durch schnellere Entfernung der Sägespäne und ermöglicht auf die Weise auch einen seineren Schnitt unter geringerem Kraftverbrauch. — Der weitere wesentlichste Borzug dieser Maschine besteht in der Anwendung des Patent-Zusuhrungs-Apparates, welcher durch nachsolgende Eigenthümlichseiten charafterisit ist.

- 1. Durch zwei zur sicheren Führung der zu schneibenden Hölzer unmittelbar vor dem Sägenblatt angeordnete Gleitbacken, welche die Säge zwingen, nicht nur windsschies Holz unbedingt oben und unten in der Mitte aufzutrennen, sondern auch dadurch, daß sie durch Hebel und Gewicht gleichmäßig belastet, gleichzeitig nach beiden Seiten ausweichen, dem Sägenblatt das Brett dergestalt zuführen, daß auch ein in der Dicke nach verzüngt gestaltetes Brett allenthalben in der Mitte getrennt wird. Durch eine angebrachte Stells vorrichtung mittelst Schraube und Handrad kann man nach Belieben ein Dritttheil u. s. w. abtrennen.
- 2. Durch Löfen einer Fixirichraube ift man auch in ber Lage, Bohlen und Bretter biagonal aufzutrennen, wie bezeichnete Sfigge zeigt



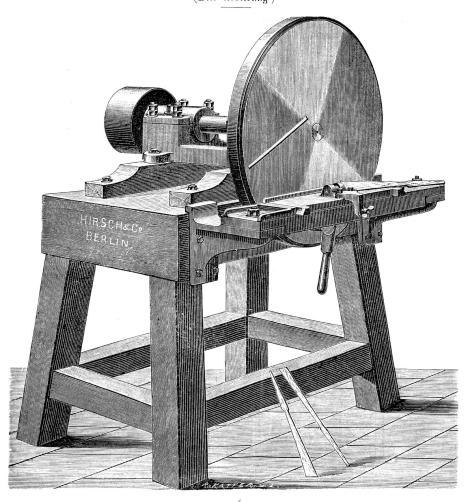
und zwar, indem man das ganze Backenspstem schräg zum Sägenblatt stellt; aus diesem Grunde sind die zwei durch Winkelräder verbundenen und den Füherungsbacken immer folgenden Schalträder so schmale gewählt und erhalten diese durch die auf der Abebildung ersichtlichen Federn ihre Spannung.

Die Leistung dieser Säge ift eine außergewöhnliche, bei sauberstem Schnitt. Die Vorschub-Geschwindigkeit kann bei einer Bohle oder Brett von 250 mm Breite pro Misnute 1200 mm betragen mit 300 Umdrehungen pro Misnute; selbstredend kann dieselbe bei einem schmäleren Brett und wenn weniger sauberer Schnitt verlangt wird, erhöht, sowie auch verringert werden. — Die Wartung ist eine bequeme und kann die Maschine selbst mit Heranschaffen und Wegnehmen des Schnittmaterials von einem Arbeiter bedient werden.

Bür Planken u. Bretter Breit ber So		Länge und		te ber		Durch= schnittlich erforderliche	Durchmesser und Breite der Los= u. Fest= scheibe		Hubzahl ro Minute	Erforderlicher Raum		Fundamentanker und Ankerlöcher Entfernung		Preis ber					
		reite	Majchine Mark											Sägenblätter Mark	Kappen und Sägenangeln Mark	Anker und 4 Platten Mark	Emballage Mark		
Breite	Dicte	Länge	Breite	Brutto	Netto	Pferdefraft	Durch= messer	Breite	y d	Breite	Länge	Höhe	entitining		M. M.	Säger	Rapp Säger W	4 20m	Emb W
450	140	980	100	zirfa 1500	zir t a 1250	zirfa 2	400 mm	150 mm	300	1400 mm	1100 mm	2300 mm	Anfer lang u. durchm.	r:Ent: g O mm	1500	Stild	18 pro	12	30
mm	mm	mm	mm	Ko.	Ko.								Stück D mm la mm Du	Unferlöcher=(fernung 300 × 540		pro	Paar		
													9 4 800 30 m	Unt 1300		7,50			

Die Scheibenhobelmaschine.

(Mit Abbildung.)

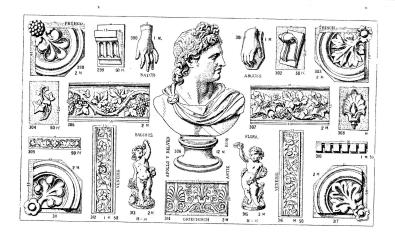


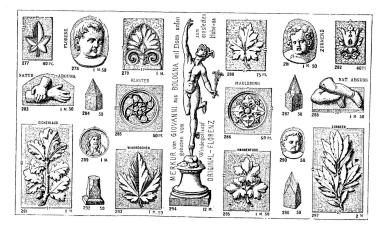
Obgleich die Hobelmaschinen mit Messerwellen eine Bielscitigkeit besitzen, die ihre Anwendung in fast allen Fällen zuläßt, eignen sie sich doch nicht da, wo absolut keine Wellen austreten dürfen und vor allen Dingen die Stärke der wegzunehmenden Schicht nur ein Minimum betragen soll. In diesen Fällen besitzt man in den wenig koftspieligen Scheibenhobelmaschinen ein vorzügliches Hissemittel, dessen man sich zum genauen Abrichten windschieser Flächen schon von jeher bediente. — Die obige Abbildung veranschaulicht eine derartige Maschine mit senkrechter Scheibe, doch sind eigentlich die Maschinen mit wagrechter Scheibe, die Maschinen mit wagrechter Scheibe in noch allgemeinerem Gebrauch. Letztere wendet man z. B. zum Abhobeln hölzerner Kästchen an, zu deren Verbindung Rägel oder überhaupt Metalltheile nicht verwendet sein

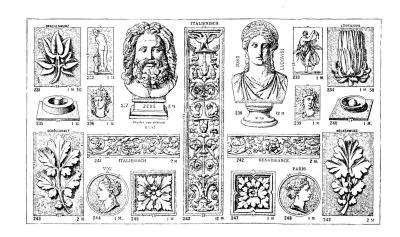
bürfen. Man hält das zu bearbeitende Stück leicht gegen die schnell rotirende Scheibe, wobei man es gegen eine in geringem Abstand über der Scheibe befindliche Traverse anslehnt. In gleicher Weise fügt man Bretter oder Faßbauben und richtet im Allgemeinen einzelne Flächen eines beliebigen Holzstückes genau und eben ab. Die Scheibe, welche ein oder zwei, nach Art der Doppelhobelmesser einsgerichtete Messer trägt, besteht aus Gußeisen, ist auf der arbeitenden Fläche sauber abgedreht und durch einen warm ausgezogenen schmiedeisernen King gegen Zerspringen gesichert. Das Gestell der Maschine wird gewöhnlich aus Holz gesertigt.

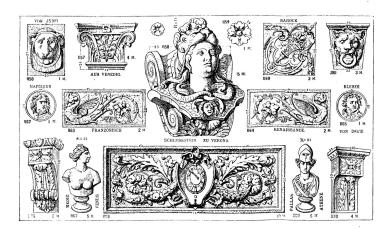
Die Maschine mit sentrechter Scheibe wird gum Hobeln sehr bunner Stude, wie Fächerstäbe, Bollstabtheile u. f. w.











Gypsmodelle für den kunstgewerblichen "Zeichnen- und Modellirukricht, aus der Kunstanstalt von Gebrüder Hofelich in Stuttgart (Breis-Rataloge mit Abbildungen von 1420 Gypsfiguren und Drnamenten (80 Tafeln) diefer Runftanftalt fin Breise von 90 Rp. bei der Expedition der "Illustr. schweiz. Handwerker-Zig." in St. Gallen zu beziehen.)



bann auch zum Beftogen der Ranten dunner Bretter, befonders Cigarrentiftenbretter, benutt. Der bei der Daichine mit fenfrechter Scheibe in Unwendung tommende Undrudmechanismus ift in jedem diefer Galle anders fon-

Los- und Festscheibe konnen ebensowohl auf der Meffericheibenwelle, wie auf einem Borgelege Blat finden.

Much die harteften Solgarten laffen fich mittelft biefer Maschine leicht bearbeiten, nur muß man bafur Sorge

tragen, daß die Schneide ber Meffer nur gang wenig und babei überall gleichmäßig über ber Scheibenfläche hervor-

Gypsmodelle für den funstgewerblichen Zeichnen und Modellir-Unterricht. (Mit Abbildungen.)

Faft für alle Sandwertsbranchen ift das Beichnen und

Modelliren von größter Wichtigfeit und es follten beshalb biefe Sacher nicht nur in den Sandwerts- refp. Fortbildungsichulen, fondern ichon in den Realichulen fleifig geubt werden. Die Beschaffung guter Modelle, Figuren sowohl als Ornamenten, ift gegenwärtig nicht mehr mit Schwierigfeiten verbunden, indem folche, genau nach altern und neuern Runftwerken ersten Ranges abgegossen, zu äußerst billigen Preisen und in großer Auswahl zu haben sind. So hat z. B. die Zeitung in St. Gallen" zum Preise von nur 90 Rappen

ftellung folder muftergiltiger Sypsmodelle gur Spezialität ausgebildet und bringt beren nicht weniger als 1500 Dr. in den Sandel, worauf mir die Lehrer an unfern Real-, Setundar=, Fortbildungs= und Gewerbeschulen hierdurch befonders aufmertjam machen. Der Ratalog, der 1420 Rummern diefer Sofelich'ichen Sppsmodelle abgebildet zeigt, Runftanftalt Gebrüder Sofelich in Stuttgart bie Ber- franto ju beziehen. (Im Intereffe unferer Lefer beforgen

